



Hoffnungskirche Bielefeld

3. Januar 2021 – 2. Sonntag nach Weihnachten



Vorschlag für einen Hausgottesdienst mit Audio-Predigt

Tipps für die Vorbereitung

1. **Ich finde eine geeignete Zeit**, allein oder zusammen mit meiner Familie bzw. meinen Mitbewohner:innen. Wir verabreden, ob wir gemeinsam teilnehmen, oder dass ich in der Zeit ungestört sein kann.
2. **Ich finde einen Ort**, an dem ich mich wohlfühle – mittendrin in meinem Zuhause ("am Küchentisch") oder in einem Raum, einer Zimmerecke, wo ich mich gut sammeln kann. Wenn ich einen festinstallierten PC nutze, ist der Ort vorgegeben – wie wenn ich zur Kirche gehe! 😊
3. **Ich aktiviere bei Bedarf die technischen Hilfsmittel**: Möchte ich vielleicht vorher/nachher ein Lied von einer CD anhören? Ist das mobile Endgerät aufgeladen? Habe ich Stromanschluss in der Nähe? Brauche ich ein Headset?
4. **Ich richte mir meinen Platz ein**: z. B. mit meiner Bibel, einem Bild, einem Kreuz, einer Kerze, einer Blume – so dass ich mich willkommen fühle. Ich wähle vielleicht auch eine Sitzgelegenheit und eine Art zu sitzen, die mir hilft, entspannt, offen und wach da zu sein.
5. **Ich bereite das Abendmahl vor und lege den Ablauf bereit** und das Liedblatt, vielleicht auch das Liederbuch.
6. **Ich finde Wege, um mich nicht ablenken zu lassen**, z. B. Telefon / Handy lautlos bzw. abstellen oder zudecken; Zettel und Stift bereitlegen, um eventuell etwas

notieren zu können, was ich nicht vergessen möchte. Manchen hilft es zur Konzentration, etwas auszumalen, während sie zuhören, oder bei der Predigt mitzuschreiben.

7. **Ich folge der Liturgie in meinem eigenen Tempo.**

Oder: Ich nehme an dem Zoom-Gottesdienst der Hoffnungskirche teil, der am Sonntag um 10 Uhr beginnt. Der Link ist im Newsletter.

8. **Zur Sammlung/Kollekte:** Eine Idee: Ich tue das Geld "ganz in echt" in eine Dose. Oder ich schreibe auf einen Zettel, was ich heute in die Kollekte geben würde. Der Zettel kommt in die Dose. Bei Gelegenheit nehme ich das Geld mit zum nächsten Präsenz-Gottesdienst, oder ich überweise es.

Wir wünschen Dir / Euch – ob fern oder nah - einen gesegneten Gottesdienst!

Christiane Henkel und Tom Schönknecht

Ich bereite das Abendmahl vor	Ich stelle Brot und Wein/Saft bereit.
Ich setze einen Anfang	Ich zünde eine Kerze an oder schaue einen Moment bewusst aus dem Fenster Ich höre ein Musikstück, z.B. ein Weihnachtslied.
<p>Liebe Gemeinde,</p> <p>wir sind ganz am Anfang des Jahres 2021, der erste Sonntag im neuen Jahr, der 2. Sonntag nach Weihnachten im Kirchenjahr, daher wünsche ich ein gesegnetes Neues Jahr! Wie viele Hoffnungen sind gerade mit diesem Jahreswechsel verbunden. Wie oft habe ich in den letzten Wochen das Seufzen gehört: Wenn dieses Jahr erstmal vorbei ist! Verbunden ist damit die Hoffnung auf das Neue, auf den Impfstoff, auf Besserung, vor allem, was unser Leben in und mit der Pandemie angeht.</p> <p>Der Jahreswechsel ist eine Zeit zum Innehalten und zum bewussten Besinnen auf Vergangenes und Zukünftiges. Anregungen für einen Rückblick hat uns Anita bereits am letzten Sonntag des Jahres gegeben (s. Gottesdienst vom 27.12.2020). In diesem Gottesdienst wenden wir uns dem neuen Jahr zu. Wir hören auf die Worte der neuen Jahreslosung, die Tom uns auslegen wird. Wir sind noch in der Weihnachtszeit und singen (oder hören) daher auch noch Weihnachtslieder von dem Gott, der in unsere stolze Welt in einem Stall am Rand der Welt geboren wurde. Und wir feiern die Gemeinschaft im Abendmahl, das Jesus uns gestiftet hat als weltweiten Bund über alle Grenzen hinweg, sogar die von Krankheit und digitaler Medien. So feiern wir Gottesdienst in der Gegenwart Gottes, des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.</p>	
<p><u>Wochenspruch:</u> Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Johannes 1,14b</p>	

Losung: Wenn du den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen.

Jesaja 58,10

Jahreslosung und Lehrtext: **Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.** Lukas 3,36

Gebet:

Lieber Vater, guter Gott,
ich komme zu dir, wie ich gerade bin.
Ich komme mit meinen Ängsten und Nöten.
Ich komme mit meiner Verzweiflung und Einsamkeit.
Ich komme mit meinen Erfahrungen und meinem Erleben.
Ich kommt mit ... (*Hier eigene Worte ergänzen*)
Ich bringe alles zu dir, zu dir an die Krippe, zu dir in den Stall.

Ich hoffe auf deine Barmherzigkeit und Gnade.
Ich sehe auf dein Licht und deine Klarheit.
Ich empfangen deine Liebe und Güte.

Mach mich bereit zu hören auf dein Wort.
Mach mich bereit, mich von dir beschenken und verändern zu lassen.
Mach mich bereit zu teilen, was ich empfangen habe.

Amen.

Lied aus Feiern & Loben: 226, 1-6: Nur ein Stall am Rand der Welt

1) Nur ein Stall am Rand der Welt,
zwischen Stroh und müden Tieren,

4) Fremde beten staunend an,
was die Frommen nicht erkennen:

<p>ist der Ort, der Gott gefällt, dort, am Rand der Welt, dort, am Rand der Welt.</p> <p>2) Gottes Liebe wird ein Kind, ganz in unsre Hand gegeben, hilflos, klein, wie Kinder sind, Gott lebt in dem Kind, Gott lebt in dem Kind.</p> <p>3) Klein und arm erscheint die Macht und die Liebe unsres Gottes und hat doch das Heil gebracht, wunderbare Macht, wunderbare Macht.</p>	<p>König ist, wer dienen kann. Fremde beten an, Fremde beten an.</p> <p>5) Und die Hirten auf dem Feld hören Engelchöre singen von dem Frieden für die Welt, dort auf jenem Feld, dort auf jenem Feld.</p> <p>6) Kommt und seht, was hier geschieht: Gott kommt zu uns als ein Bruder und nimmt unsre Sünden mit. Seht, was hier geschieht! Seht, was hier geschieht!</p> <p><i>Text: Albrecht Gralle</i></p>
<p>Lesung aus Jesaja 61, 1-3:</p> <p>Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen;</p> <p>zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden,</p> <p>zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betäubten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden „Bäume der Gerechtigkeit“, „Pflanzung des Herrn“, ihm zum Preise.</p>	
<p>Predigt von Tom Schönknecht (Audio) Aufnahme unter http://www.hoffnungskirche-bielefeld.de/</p> <p>Predigttext Lukas 6, 36</p>	

Zur **Feier des Abendmahls** lese oder singe ich das **Lied: 223, 1-5: Mit den Hirten will ich gehen**

1. Mit den Hirten will ich gehen,
meinen Heiland zu besehen,
meinen lieben heil'gen Christ,
der für mich geboren ist.

2. Mit den Engeln will ich singen,
Gott zur Ehre soll es klingen
von dem Frieden, den er gibt
jedem Herzen, das ihn liebt.

3. Mit den Weisen will ich geben,
was ich Höchstes hab im Leben,
geb zu seligem Gewinn
ihm das Leben selber hin.

4. Mit Maria will ich sinnen
ganz verschwiegen und tief Innen
über dem Geheimnis zart.
Gott im Fleisch geoffenbart.

5. Mit dir selber, mein Befreier,
will ich halten Weihnachtsfeier;
Komm, ach komm ins Herz hinein,
lass es deine Krippe sein.

Text: Emil Quandt

Ich lese die Einsetzungsworte zum Abendmahl aus Lukas 22, 14-20

Als die Stunde für das Passahmahl gekommen war, nahm Jesus mit den Aposteln an der Festtafel Platz. „Wie sehr habe ich mich danach gesehnt, mit euch dieses Passahmahl zu essen, bevor ich leiden muss“, sagte er. „Ihr sollt wissen: Ich werde das Passahmahl erst wieder in Gottes Reich mit euch feiern. Dann hat sich erfüllt, wofür das Fest jetzt nur ein Zeichen ist.“

Jesus nahm einen Becher mit Wein, sprach das Dankgebet und sagte: „Nehmt diesen Becher und trinkt alle daraus! Ich sage euch: Von jetzt an werde ich keinen Wein mehr trinken, bis Gottes Reich gekommen ist.“ Dann nahm er ein Brot. Er dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen mit den Worten: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Feiert dieses Mahl immer wieder und denkt daran, was ich für euch getan habe, sooft ihr dieses Brot esst!“

Ebenso nahm er nach dem Essen den Becher mit Wein, reichte ihn den Jüngern und sagte: „Dieser Becher ist der neue Bund zwischen Gott und euch, der durch mein Blut

besiegelt wird. Es wird zur Vergebung eurer Sünden vergossen.“

Ich nehme das **Brot** und danke dafür:

Gott, Du bist in Jesus Mensch geworden.
Einer von uns. Danke für Dein Leben.

Ich nehme den **Kelch** und danke dafür

Gott, Du hast in Jesus alles auf Dich
genommen. Danke für Dein Sterben und
Deine Auferstehung.

Ich singe (oder lese) ein Lied der Hoffnung: Weil Gott in tiefster Nacht erschienen

Refr. Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein!

- 1) Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.
- 2) Bist du der eig`nen Rätsel müd? Es kommt, der alles kennt und sieht!
- 3) Er sieht dein Leben unverhüllt, zeigt dir zugleich dein neues Bild.
- 4) Nimm an des Christus Freundlichkeit, trag seinen Frieden in die Zeit!
- 5) Schreckt dich der Menschen Widerstand, bleib ihnen dennoch zugewandt!

Refr. Weil Gott in tiefster Nacht erschien, kann unsre Nacht nicht endlos sein!

Lied und Melodie: Dieter Trautwein

Fürbitte:

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
kann unsere Nacht nicht traurig sein.

Ja, so singen wir es und tragen unsere
Masken.

Rufen es unter Bäumen
und zwischen Häusern.

Ja, so flüstern wir es
in unseren Wohnungen
und in Krankenzimmern.

Du, Gott, hör das Lied unserer Hoffnung
und vertreibe die Traurigkeit.

Du, Gott, hör das Lied unserer Liebe
und vertreibe die Traurigkeit.

Erscheine in diesem Jahr an der Seite
unserer Kinder.

Geh mit unseren Liebsten mit
und geh auch mit denen mit,
die uns zu tragen geben.

Dein Licht und Segen mache dieses neue
Jahr

zu einem glücklichen Jahr
für uns und für alle Welt
durch Jesus Christus.

<p>Erscheine in diesem Jahr an der Seite der Kranken auf den Intensivstationen, in den Heimen und Rettungsbooten, bei allen, die bangen und in Angst sind. Erbarme dich.</p> <p>Du, Gott, hör das Lied unseres Glaubens und vertreibe die Traurigkeit. Erscheine in diesem Jahr an der Seite der Suchenden in Schulen und Laboren, in den Gemeinden und Kirchen, bei allen, die enttäuscht und in Sorge sind. Erbarme dich.</p>	<p>Amen.</p> <p><i>nach: VELKD Wochengebete</i></p>
<p>Sammlung/Kollekte:</p> <p>Ich kann etwas abgeben von dem, was ich habe. Wir sammeln in dieser Woche für Gemeindegarbeit und die Mission (Weihnachtsspendenprojekt).</p> <p>EFG-Hoffnungskirche, Sparkasse Bielefeld IBAN DE53 4805 0161 0000 0103 89</p>	
<p>Zum Abschluss ein Segenszuspruch: Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden. Einen Tag nach dem anderen zu leben, einen Moment nach dem anderen zu genießen. Entbehrung als einen Weg zum Frieden zu akzeptieren, sie anzunehmen, wie Jesus es tat: diese sündige Welt, wie sie ist, und nicht, wie ich sie gern hätte; zu vertrauen, dass Du alles richtig machen wirst, wenn ich mich Deinem Willen bedingungslos ausliefere, sodass ich in diesem Leben ziemlich glücklich sein möge und im nächsten Leben für immer überglücklich. Amen.</p>	

Lied: F&L 234, 1-3: Wir sind in Gottes Händen

Refr.

Wir sind in Gottes Händen,
sind geborgen in ihm,
so lasst uns das Jahr beginnen,
lasst uns gehn.

Vieles ändert das Gesicht,
aber Gottes Liebe nicht.
Seine wunderbare Gnade
bleibt bestehn.

1) Bleibt uns auch verhüllt,
wie das Jahr sich füllt,
werden wir doch nicht
verlassen sein.
Der das Leben lenkt,
unsre Namen kennt,
er lässt uns an keinem Tag allein.

2) Haben wir versagt,
werden wir verklagt,
so steht er doch zu uns,
er bleibt treu.
Unser Gott vergibt,
weil er uns so liebt.
Seine Gnade, die ist täglich neu.

3) Wie die Zeit verfliegt,
Leben weiterzieht:
gestern Zukunft,
heut' Vergangenheit.
Er, der immer war,
ist auch morgen da.
Ihm gehören Zeit und Ewigkeit.

Text und Melodie: Peter Strauch